



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Mausoleum S. Jacobi Apostoli Chronologico-Mysticum,  
Oder Geistliches Gebäw Jn Historischer Beschreibung des  
Vralten Apostolischen beydes Geschlechts Regulier  
Ordens des H. Apostels Jacobi zum ...**

**Lull, Caspar Peter**

**Cöllen**

20. Die Canonichen des H. Grabs werden durch den König Godefridum widerumb eingesetzt/ und auß den Latinern der erste Patriarch erwöhlet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37106**

einem tausent / und in zweyen / zehen tausend seyn erschlagen worden / auch das durch die Posaunen des Gebets / die Mauern der feindlichen Städt nider gefallen / und auch den Weg eröffnet : Müssen daher frelich ruffen und singen : Ehr sey Gott in der Höhe / und auff Erden Frieden den die gutes Willens seynd. Nach dem er sie also gelobet / daß sie auß Liebe Gottes ihr Haus / Vaterland / Eltern und eigenes Leben verlassen / und sich in ein freywilliges Elend gleichfals gestürzet / allein damit die Ehr Gottes / und der Christlicher Glaub möchte erweitert werden / ermahnet er sie zur standhaftigkeit /

und daß sie unter einander friedlich leben sollen / damit sie durch Gottes Barmherzigkeit hernacher zum ewigen Frieden gelangen mögen / erschließet also : Vices etiam nostras fratri Mauritio & Episcopo Portuensi commisimus, ut eum in omnibus reverenter excipere, audire, & precipuum nobis, imo Beato Petro obsequi debeat. Cui nimirum in praeceptis dedimus, ut Ecclesiae, quam per vos Dominus liberavit, seu liberaturus est, ordinationi vigilanter immineat, si quae minus canonicis Regulis apta repererit, corrigat, & in eisdem cum vestro auxilio plantanda plantet, aedificanda aedificet &c.

## Das 20. Capitul

Die Canonichen des H. Grabs werden durch den König Godefridum wider eingesetzt / und auß den Lateinern der erste Patriarch erwöhlet.

**D**ieser König zu Jerusalem Godefridus, weilten mit dem ewigen Gott einen guten stätigen Frieden zu haben sich unterstunde / und wie Tyrius meldet / ein Gottesfürchtiger Man / hat er seine erste Gedanken und Sorg dahin gerichtet / wie er dem Haus des Herrn seinen vorigen Glanz / welchen die Saracener benohmen und besudelt / widergeben möchte / hat daher mit grosser Freud der Christen die Kirch zum H. Grab genant widerumb weihen lassen / und die Canonichen daselbst eingesetzt / auch mit gnugsamen Reuten versehen / damit

sie Gott allein leben / und denselbigen mit ihrem geistlichen Gesang / auch Opfer der H. Messen loben / und den andern Canonicens ein gleichmässiges Leben nach Ordnung der Römisch, Catholischen Kirchen führen solten. Von deren Einsetzung Christianus Adrichomicus in seinem nobilissimo Theatro terrae sanctae dieses rühmlich schreibt: In primis vero primus Hierosolymitanae Urbis Christianus Rex Godefridus de Bullion, cum vivus hanc Ecclesiam optimis Sacerdotiis, atque Canonicens doctrina & sanctitate eximius exornasset, qui horis diurnis, ac nocturnis

§

Divina

Divina ibi peragerent Myſteria, illique  
splendidissimas circa templum aedes ex-  
truxisset &c. auß diesen Canonicis ist Ar-  
nolphus de Rhoes ein sehr verständiger  
und beredter Geistlicher zum Archidiacon  
selbiger Kirchen erwöhlet / deme zugleich  
alle Sorg und Bewahrung der Reliquien  
aufgetragen worden. Bald darauff er-  
zehlet Fulcherius Carnorensis in gestis pe-  
grinantium Francor. cap. 18. das der  
König mit seinen Fürsten für gut befun-  
den / daß auß Ernsstigen Glocken gegossen  
werden / durch deren Geläut oder Klang  
den Geistlichen / auch den Weltlichen ein  
Zeichen gegeben würde / sich zur Kirchen  
und Gottes dienst zu begeben / dan zu be-  
vorn waren dergleichen Gerhöns zu Je-  
rusalem nicht mehr gesehen / noch gehört  
worden; Die Erwöhlung aber eines Pa-  
triarchen ist damahlen noch auffgeschoben  
worden / biß daß vom Römischen Pabst  
Bescheid ertheilet wurde / welcher darzu  
solte verordnet werden / dan der Patriarch  
Simeon, so in großer Heiligkeit und Trüb-  
salen sein Leben zugebracht / ist in der Insul  
Cypro in Zeit wehrender Belägerung der  
Stadt Jerusalem gestorben. Tyrius lib.  
9. cap. 4. fol. 765. welcher Author erzehlet  
daß zu selbiger Zeit nah bey der Kirchen  
der Auferstehung Christi auß dem Grab  
ein zimliches Stück des H. Creuzes / so in  
Silber eingefasset / welches die Chri-  
sten wegen der Forcht der Heyden ver-  
borgen hatten / gefunden worden / und ha-  
bens mit großer Solennitet und Freuden  
der Geistlichen und des ganzen Volcks in  
die Kirch gesetzt. Darauff ist mit Be-  
willigung des Apostolischen Stuhls Ob-  
risten Hirten / Dagobertus oder Theober-

tus Archiepiscopus Pisanus, ein geistlicher  
und kluger Man / mit einhelliger Stim-  
me des Königs / Fürsten / Bischoffen und  
Geistlichen auß Geburts Tag unsers Er-  
lösers am End des Jahrs 1299. zum Pa-  
triarchen zu Jerusalem erwöhlet / wel-  
cher der erste gewesen / der auß den Lati-  
nen zu dieser Würde erhoben ist / von wel-  
chem hernacher der Christlicher Fürst Go-  
defridus die Einhülidigung seines Reichs  
empfangen. Dieser Dagobertus nemet  
selbsten in einem Sendschreiben den Si-  
meon seinen Vorfahren / daß er dardurch  
anzeigt / wie er ihme ohnmittelbar nachge-  
folget seye. Baronius im Jahr 1100.  
sagt / daß er vom Pabst als ein Abgesandter  
zu dem Herzogen Godfrid nach Jeru-  
salem gesant worden / woselbsten als der  
Patriarch Simeon inner wenig Monaten  
gestorben / seye er Dagobertus zum Pa-  
triarchen erwöhlet / zu folg dessen was hi-  
von auch der Tyrius im 9. Buch am 15. c.  
meldet / welcher überall von ihme als von  
einem mit großer Heiligkeit begabten Man  
redet / dergestalt daß sein Manuscriptum  
anders nicht als groß kan geachtet werden /  
weilen in demselbigen die Erzehlung eines  
so würdigen Authoris begriffen / welcher  
diese Relation vor mehr dan 580. Jahr ge-  
schrieben / und dabey versichert / daßers  
auß ibrasten Manuscriptis gezogen habe /  
darauff dan klärlich erhellet / daß dieser  
Orden nicht / wie einige haben sagen wol-  
len / zur Zeit des Godfridi Bulhoniis erst-  
lich angefangen / sondern daß er zu der Zeit  
bereits vor so alt gehalten worden / daß der  
Erg. Prior bemelten Ordens in Italien  
nach Jerusalem schreiben mußten / da-  
mit er den Anfang und Ursprung welcher  
sehen

schon durch länge der Zeit in Vergessenheit kommen ware / vernehmen möchte: Da r uff die Antwort ihren Anfang nimbt von den Aposteln / welches dan lächerlich seyn solte / wan man zu der Zeit gewußt hette / daß dieser Orden erst newlich angefangen gewesen were / wie sich einige dieses einbilden k nten / welche den Pennotum und Tamburinum lesen. Vermehne aber daß sie ehender von der Zeit zu verstehen seyn / als dieser Orden angefangen durch den Nahmen : Canonichen und Canonissen des H. Grabs kundbar zu werden / welcher Nahm zu selbiger Zeit anfang zu r hmbr zu seyn / eben wie der Nahm der Christen zu Antiochia angefangen / da doch diejenige / welche mehr dan 100. Jahr zuvor zu Jerusalem geraufft gewesen / gleichwohl rechte Christen waren.

Es hat dieser König das vierte Theil zu Joppe / wie auch den vierten Theil der Statt Jerusalem , welches auch vorhin dem Patriarchen zuhörte / in welchem Theil begriffen die Dertter des Leidens und Auferstehung Christi des H. Erzen / das Patriarchat-Haus / wie auch das Kloster der Canonichen des H. Grabs / dan auch beyde Hospital Klöster S. Joannis der Männer und auch der Jungfern / ihnen widerumb eingeeimbr. Aber die Inwohner der Statt Jerusalem haben sich einnes so Gottseeligen Königs nicht lang erfreuet / dan er ist im selbigen Monat und Tag nach Verflie ung eines Jahrs mit einer schwörer Krank- und Schwachheit des Leibs überfallen / und nachdem er durch das H. Sacrament des Altars seine Seel gest rket / ist er als ein Glorw rdiger Bekanner Christi / ein Vertheidiger des Grabs

unseres Herren / und ein Wohlh tter und Beförderer der Geistlichen im Jahr Christi 1100. in dem H. Erzen entschlaffen / diejenige / so die H. Dertter besuchet haben / erzählen / daß in delubro Golgotano sein Sarg und Grabschrift mit alten Longobardischen Buchstaben eingehauen / noch vorhanden seye:

Hic jacet inclytus Dux Godefridus de Bullion, qui totam istam terram acquisivit cultui Christiano : Cujus anima requiescat in pace.

Ihme ist im Königreich nachgefolget sein Bruder Balduinus, Graff zu Edessa, welcher die Saracener mit einer grossen Niederlag in die Flucht getrieben / die schöne Statt Antipatridem, Casaream, Ptolemaidam, Tripolim und Berytum mit Gewalt erobert / und seinem Königreich zu geworffen.

Nach Tode des Dagoberti, welcher wie Tyrius schreibet lib. 11. cap. 4. sieben Jahr der Kirchen mit grossen lob / und Enffer vorgestanden hatte / hatten die Canonici des H. Grabs mit einhelliger Stimme Gibilinum, Arelatensem Archiepiscopum, der das Ampt eines Päpstlichen Legati zu Hierusalem vertrat / ein betagter Man zum Patriarchen Anno 1107. erw hlet / dieser hat die gr nzen seines Erzbischofthums erweitert / mit Bewilligung des Pabst Paschalis, wie dessen Bulla beyhm Tyrio lib. 11. cap. 28. von Wort zu Wort zu sehen / dignum est enim, sagt er / ut Sepulchri Domini Ecclesia, secundum fidelium militum desideria, competentem honorem obtineat. Umb diese Zeit ist auch die Kirch zu Bethleem auf einem

Priorat der Canonichen des H. Grabs / zur Bischofflichen Würde / mit Einseisung dieses Pabst erhoben worden / und ist zum ersten Bischoff daselbst auf denen Canoniceis erwählt worden Aschetinus, der das Ampt eines Cantoris alda etliche Jahr vertreten / sehe Jacobum de Vitriaco in Hist. Hieros. abbreviata cap. 57. fol. 1077. und Tyrium lib. 11. cap. 12. welcher weitläuffig und alles genau erzehlet. Gibelinus nach dem er vier Jahr seiner Kirchen vorgestanden / ist Anno 1111. gestorben / an dessen Platz ist auf den Patriarchat stuhl gesetzt Arnulphus de Rias, Archidiaconus der Kirchen des H. Grabs / dessen ein we-

nig hiebevorn Meldung geschehen / welcher seine Canonichen auff die erste Apostolische Einsezung geführt / und ihnen Richtschnur des recht Geistlichen Lebens vorgeschrieben / in welcher Verordnung sie nachher Allezeit verbleiben / auch solche Einsezung und Befräftigung der Regenten ihres Ordens vom Apostolischen Stuhl erhalten / wie die Bulla des Pabsts Cælestini dieses Nahmens des zweyten / welche noch originaliter in dem Archivo der Kirchen zu Ravenna solle bewahrt werden / mit klaren Worten ansetzet / so hiebey anführe.

## Das 21. Capitul

Der Pabst Cælestinus II. befräftiget den Orden der Canonichen des H. Grabs unter der Regul des H. Augustini, und nimbt dessen Klöster und Erbschafften unter den Schuß des Apostolischen Stuhls.

A Nno 1144. Mare oceanum omnium Ord. num Sylvestri Maruli in descriptione Ord. Canonic. S. Sepulchri.

LITTERÆ COELESTINI PAPÆ II. QVARVM AUTHENTICUM IN ECCLESIA METROPOLITANA RAVENNATENSIS SERVATUR.

COelestinus Episcopus Servus Servorum DEI, dilectis filiis PROPRIORI & Fratribus Sancti Sepulchri Jerosolymitani, tam Presentibus, quam futuris Canonicis substituendis in perpetuum. Si mansuetudo & liberalitas Sanctæ Romanæ Ecclesiæ universis Christianis debet opportuna solatia ministrare, multo